



Sonderdruck aus

Jahrbuch 1998 der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften
Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen 1999

Nachruf auf Helmut Domke

Helmut Domke, seit 1975 ordentliches Mitglied der Akademie, verstarb am 29. August 1998 kurz vor seinem 86. Geburtstag in Aachen.

Geboren am 15. September 1912, gehörte er zu der Generation, deren Jugend, Ausbildung und Berufsbeginn weitgehend von Krisen und Kriegen beeinflusst wurde: Der Beginn der Schule noch im ersten Weltkrieg, die Reifeprüfung 1932, ein konzentriertes Studium von 1932 bis 1936 in Aachen und Hannover, danach harte berufliche Tätigkeit, zunächst im Brückenbaubüro der obersten Bauleitung der Reichsautobahnen mit Brückenneubauten, ab 1940 im Heeresinsatz innerhalb der Organisation Todt mit der Wiederinstandsetzung von Brücken in Frankreich, Griechenland und Rußland. Dazwischen 1940 Promotion zum Dr.-Ing. an der Technischen Hochschule Hannover mit der Dissertation »Scheitel- und Kämpferspannungen des eingespannten Bogens in Abhängigkeit von den wichtigsten Formänderungsgrößen«.

Mit fünfunddreißig Jahren übernahm Helmut Domke 1946 die Leitung der Bauabteilung der Wasserstraßendirektion Duisburg: Räumung des Rheins von Brückentrümmern und gesunkenen Schiffen. In dieser Zeit entwickelt er ein wirkungsvolles Stromschutzschild für Taucher.

1950 macht sich Helmut Domke mit einem Ingenieurbüro für Brückenbau, Wasserbau und Industriebau in Rheinberg selbständig, wird 1951 Prüfingenieur für Stahlbau und Stahlbeton, 1956 für Holzbau; im gleichen Jahr siedelt das Büro wegen wachsender Aufgaben nach Duisburg über. Herausragende Arbeiten sind Konstruktion und Sta-

tik gekrümmter und schiefer Brücken und zahlreiche Bauten im Bergsenkungsgebiet.

Seine Arbeiten und Publikationen im Brückenbau, Wasserbau, Hoch- und Industriebau und im Bereich der Bergschadensicherung machen Helmut Domke auch wissenschaftlich bekannt: 1963 erfolgt die Berufung auf den neugeschaffenen Lehrstuhl für Baukonstruktion an der RWTH Aachen, dem er zwei Jahre später die Aufgaben und den Namen »Lehrstuhl für Konstruktive Gestaltung« gab. Das Ziel war die Zusammenführung der Arbeits- und Denkweise von Architekt und Ingenieur. 1972 erscheint sein Buch »Grundlagen konstruktiver Gestaltung« mit einer bis dahin nicht bekannten Systematik konstruktiver Gestaltungsmöglichkeiten.

Obwohl das Arbeiten mit Stahlbeton und Stahl die Hauptgewichte seiner Lebensarbeit waren, beschäftigte sich Helmut Domke auch intensiv mit den bis dahin wenig für Bauzwecke erforschten Kunststoffen, für die er eigene, die Zeiteinflüsse erfassende Bemessungsregeln entwickelte. Nach ersten grundlegenden Veröffentlichungen 1975 erschien 1981 ein gemeinsam mit A. Rübber herausgegebenes Buch »Kunststoffbau: Bemessung, Konstruktion, Langzeitverhalten«. Der Lehrstuhl für Konstruktive Gestaltung wurde 1968 durch ein Lehr- und Forschungsgebiet für Holzbau, 1972 darüber hinaus für Kunststoffbau ergänzt. Helmut Domke war Mitglied mehrerer auch internationaler Ausschüsse und Arbeitsgemeinschaften, die sich mit Normung und Prüfung beschäftigten; er engagierte sich für die Hochschule als Dekan der Fakultät und als Prorektor. Nach seiner Emeritierung blieb

er aktiv – bis 1980 war er Inhaber des Lehrstuhls – und widmete sich voller Schaffenskraft dem Themenkreis der aktiven Verformungskontrolle, mit der Formänderungen eines Bauwerks aus Lasten, Setzungen oder Erdbeben durch aktiv erzeugte Gegenverformungen kompensiert werden können. Er führte hierzu Fachleute aus verschiedenen Disziplinen zusammen, die die Ideen bis zur Projektreife entwickelten. Die Ergebnisse, veröffentlicht in mehreren Arbeiten, zeigen neue Wege konstruktiver Gestaltung.

Helmut Domke konnte sich aufgrund seiner freundlichen Wesensart überall einer großen persönlichen Wertschätzung erfreuen: ein schöpferischer, vor Ideen sprudelnder Mensch, der seine Studenten und Mitarbeiter motivieren konnte, und den neben seiner engagierten Berufstätigkeit auch seine Fürsorge für ein harmonisches und glückliches Familienleben auszeichnete.

Gerhard Sedlacek

in der Sitzung der Klasse für Natur-,
Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften
am 2. Dezember 1998



Helmut Domke
1912 – 1998